

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

№ 134.

Erscheint wöchentl. 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ . in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ . außerhalb des Bezirks 1.20  $\mathcal{M}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Dienstag 12. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{M}$ . bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{M}$ . Die Inserate müssen spätestens morgen 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

## Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betr. das Hufbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in

a. Hall, b. Heilbronn, c. Reutlingen, d. Ravensburg und e. Ulm dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Freitag den 3. Januar 1896 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 4. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betr. Lehrwerkstätte befindet, vorschriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betr. Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) Eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 1. November 1895.

v. D. w.

## Bekanntmachung.

Vom Vorstand der Württ. Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt ist mit Erlaß vom 2. d. M. an Stelle des aus dem Versicherungsverhältnis ausgeschiedenen Bierbrauereigehilfen Adam Graf in Hatterbach der Straßenwart Johannes Helber daselbst zum Vertrauensmann aus dem Kreise der Versicherten für den dortigen Gemeindebezirk und zwar bis 30. September 1900 bestellt worden, was hiedurch veröffentlicht wird.

Nagold, den 8. November 1895.

K. Oberamt. Vogt.

## Die K. Pfarrämter

werden ersucht die Ernte- und Herbstdankfestopfer unseren Hugelbeschädigten zuzuwenden.

Nagold, 11. Nov. 1895.

K. Dekanatamt. Dieterle K.-B.

Amtsrichter Doderer in Dorb wurde auf die Amtsrichterstelle in Redarsulm versetzt.

Die erste Schulstelle in Simmozheim, Bez. Calw, wurde dem Schullehrer Ummann in Apfelstetten, Bez. Mädingen, die vierte Schulstelle in Herrenberg dem Schullehrer Kläger in Weihingen, Bez. Nagold übertragen.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

Nagold. (Eingefendet.) Die Stunde der Entscheidung schlägt. Die Parole wird lauten: Die nationale Partei, die Demokratie! Der Wahlkreis war seit Gründung des deutschen Reichs durch einen nationalgesinnten Mann vertreten. Er ist der einzige ländliche Wahlkreis in Württemberg, der gegen den Ansturm der Demokratie in den letzten Jahren behauptet wurde. Soll diese Hochburg der nationalen Sache nun auch verloren gehen? Ganz Deutschland sieht auf den VII. Wahlkreis, und betrachtet den Ausfall der Wahl als einen Gradmesser für die Stellung des süddeutschen Volkes zum Reich. Und in der That, es sollte den Wählern nicht schwer werden, die richtige Entscheidung zu treffen. Der Mann, der den Wahlkreis bisher vertreten hat und dessen Mandat eigentlich noch 3 Jahre dauern sollte, hat durch sein würdiges, mannhaftes Verhalten im Reichstag das Vertrauen seiner Wähler vollkommen gerechtfertigt. Seine Reden und Abstimmungen beweisen, daß er ein Herz für das Volk hat, die Bedürfnisse des Volkes kennt und redlich bemüht ist, in seinem Teil dazu beizutragen, daß die schweren Mißstände, unter denen hauptsächlich das schaffende Volk leidet, beseitigt werden. Und diesem Mann sollte man treulos den Laufpaß geben, um einen andern auf den Schild zu heben? Und wer ist dieser andere? Als Bürger ohne Zweifel ein ehrenwerter, achtbarer Mann, der den besten Willen hat. Aber er ist Demokrat, und als solcher nicht geeignet, die Interessen eines Wahlkreises zu vertreten, dessen Bevölkerung vorzugsweise dem Bauern- und Gewerbestand angehört. Der gefährdete Mittelstand unseres Volkes braucht Schutz, die Demokratie will in wirtschaftlicher Hinsicht Freiheit um jeden Preis. Darum ist sie nicht die Partei des gemeinen Mannes sondern die des spekulativen Großkapitals. Doch kann sich der demokratische Kandidat als Mann aus dem Volke in wirtschaftlichen Fragen vielleicht von seiner Partei trennen? Wer das meint, ist gänzlich auf der Fehlbahn. Die Parteidisziplin ist nirgends strenger als bei den Demokraten. Wer der demokratischen Fahne folgt, der ist auf das Parteiprogramm verpflichtet und als Reichstagsabgeordneter bei seinen Abstimmungen an dasselbe gebunden. Das war bei dem seitherigen Abgeordneten ganz anders. In männlicher Selbstständigkeit und Pflichttreue prägte er jede gesetzgeberische Frage auf ihre Bedeutung für den Kreis, dessen Mandat er trug. Einen Parteizwang gab es für ihn nicht. Er war Abgeordneter des VII. Wahlkreises und wollte als solcher ein wahrer Volksvertreter sein. Wer sich das als Mann vorhält, dem kann die Wahl nicht schwer fallen. Eine innere Stimme wird ihm zurufen: Halte fest, was sich bewährt hat! Treue um Treue, Vertrauen um Vertrauen!

Nagold, 10. Nov. (Eingef.) Wiederum waren die Räume des Gasthofs z. Köpfe dicht besetzt. Es galt noch eine Wahlversammlung der Anhänger des Kandidaten v. Gältlingen. Die wohlgelungene und würdig verlaufene Versammlung leitete Fabrikant Schaible. In überaus sachkundiger, wirklich über-

zeugender Weise kritisierte Dr. Karl Elben aus Stuttgart das demokratische Programm sowie das was unser bisheriger Vertreter thatsächlich schon im Reichstag und Landtag Gutes geleistet habe. Die Demokratie habe gegen Einführung der zweijährigen Dienstzeit gestimmt, v. Gältlingen dafür. Die Demokratie habe für den russischen Handelsvertrag gestimmt und ihr letztes Ziel sei Wegfall aller Zölle, wogegen v. Gältlingen für einen mäßigen Schutz eintrete. Aus der Mitte der Versammlung wurde noch festgestellt, daß die im „Beobachter“ erschienene „amtliche Fraktionsliste“ der Mitglieder der Reichspartei einmal „amtlich“ war, den gegenwärtigen Personalbestand aber in mehreren Punkten nachweislich falsch angiebt. Prof. Hauber von Stuttgart beleuchtete in packender Weise die Bedeutung der bevorstehenden Wahl vom nationalen Standpunkt aus. Zum Schluß appellierte Sem.-Oberlehrer Hegeler in warmer, mit Begeisterung aufgenommenen Weise an die altbewährte reichstreue Gesinnung der Nagolder. Möge sich denn, das ist unser Wunsch, am entscheidenden Tag durch fleißige Abstimmung zeigen, daß man bei uns nicht bloß nationale Feste feiert, sondern, wenn es gilt, auch fest und treu steht zur nationalen Fahne!

\* Nagold, 10. Nov. Die am Samstag abend im Gasthof z. Hirsch abgehaltene Wahlversammlung der „Schwäbischen Reformpartei“ für Kandidat Schmid aus Ludwigsburg war zahlreich besucht und wurde von Hrn. Redakteur Bösenberg mit einigen einleitenden Worten, aus welchen die Versammlung erfuhr, daß der Kandidat selbst am Erscheinen verhindert sei, eröffnet. Das Wort wurde sodann Hr. Berv.-Ing. Weng aus München erteilt, der sich in 2 1/2-stündiger Rede über das Wollen der „Antisemiten“ verbreitete. Den Ausführungen des Redners folgte die Versammlung mit sichtlichem Interesse und gab ihrem Beifall zu manchen Punkten Ausdruck. Nach kurzer Pause, welche dem Meinungsaustrausch der Anwesenden untereinander diente, erhob sich H. Sem.-Oberlehrer Schwarzmaier, um für eine gemäßigte Auffassung in politischen Dingen und damit für den Kandidaten der nationalen Partei Freih. v. Gältlingen einzutreten. Nachdem Herr Ing. Weng sich wiederholt für seinen Kandidaten Herrn Schmid verwendet hatte, war die Versammlung zu Ende. Das Auftreten der Antisemiten bedeutet für die bevorstehende Wahl die Gefahr einer Zerplitterung der Stimmen, wodurch der unerquickliche Wahlkampf in die Länge gezogen würde. Möge die Wählerchaft dies bei der Abstimmung beherzigen!

\* Nagold. Der „Reichspost“ entnehmen wir: Nicht weniger als dreimal, nämlich am 28. Januar 1891, am 5. Februar 1892 und am 18. März 1892, hat v. Gältlingen im Reichstag Reden gehalten zu Gunsten der Kriegsinvaliden der Unterklasse, Reden, in denen er warm eingetreten ist dafür, daß man den Männern, die für das Vaterland geblutet haben, ihre Invalidenbezüge aufbessern und sie ihnen auch dann nicht nehmen solle, wenn sie irgendwo eine Zivilversorgung erhalten, z. B. als Bahnwärter, als Schaffner oder als Polizeidiener. Und ein Mann, der in solcher Weise auftritt, als Anwalt der einfachen Söhne des Volkes, die dem Vaterland im Feld treu gedient haben, von dem sollte man glauben, daß er diejenigen vergesse, die bestimmt sind, dem Vaterlande als Soldaten im Frieden ihre Kräfte zu leihen. Bei der Abstimmung über das Wucherergesetz sodann haben die Volksparteiler größtenteils durch Abwesenheit geblüht, soweit sie da waren aber haben sie gegen die wichtigsten und den vom Wucher bedrohten Handwerker und Bauern nächststen Paragraphen



gestimmt. Besonders kennzeichnend ist, daß der Beobachter erst vor einigen Wochen noch dem bisherigen Abgeordneten das wohlverdiente Zeugnis seiner Unabhängigkeit und seiner Fähigkeit, einen Sitz im Parlamente auszufüllen, ausgestellt hat. Wir denken, die Wähler des VII. Reichstagswahlkreises werden sich an dieses Lob, das Herrn v. Gütlingen selbst von seinen Gegnern gespendet wird, erinnern, und wie bisher mit großer Mehrheit auch am 12. November wieder ihre Stimme abgeben für den seitherigen Reichstagsabgeordneten.

Stuttgart, 8. November. Seine Majestät der König haben am 7. d. Mts. allergnädigst zu genehmigen geruht, daß aus Staatsmitteln der Betrag von 30 000 Mk. zur Unterstützung der im Jahr 1895 durch Hagelschlag beschädigten bedürftigen Einwohner, insbesondere der Oberamtsbezirke Calw und Nagold, verwendet und der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins zur thunlichst raschen bestimmungsgemäßen Verteilung zugewiesen werde. Die Gewährung staatlicher Unterstützung für die Hagelbeschädigten des Landes rechtfertigt sich mit Rücksicht darauf, daß durch das Balingen Uberschwemmungsglück die Privatwohltätigkeit stark in Anspruch genommen wurde und deshalb die freiwilligen Gaben nicht so reichlich flossen, als es insbesondere den schwer heimgesuchten Oberamtsbezirken Calw und Nagold zu gönnen gewesen wäre. Für die Landwirte aber werden die Hagelschläge dieses Jahres eine Mahnung sein, der nunmehr staatlicherseits erleichterten Hagelversicherung beizutreten; denn für die Zukunft wird der Staat eben mit Rücksicht auf diesen Umstand kaum mehr in der Lage sein, bei Hagelschaden unmittelbar helfend einzutreten.

Berlin, 7. Nov. Die Vereidigung der Rekruten fand heute vormittag in Anwesenheit des Kaisers um 11 Uhr statt. Die Vereidigung erfolgte brigadeweise. Nach der Vereidigung hielt der Kaiser eine Ansprache, in welcher er hervorhob, daß die Rekruten nunmehr durch den Eid der Armee angehören und besonders der Ehre eingedenk sein sollen, der Garde anzugehören. Sie sollen vor allen Dingen auf Gott vertrauen und auf Wahrung der eigenen Ehre achten und sollen treu zu Kaiser und Vaterland stehen, sei es gegen den äußern oder gegen den innern Feind. Nach der Ansprache brachte General Winterfeld ein dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus. Darauf folgte der Vorbeimarsch der Truppen, sowie die Abbringung der Fahnen nach dem Schloß.

Die Konferenz zur Beratung einer Revision des Alters- und Invaliditätsgesetzes hielt am Mittwoch ihre 3. Sitzung im Reichsamt des Innern ab. Die Sonderberatung der Vorlage wurde weiter

fortgesetzt, indem in dieser Sitzung 20 Bestimmungen des Entwurfs durchberaten wurden. Diese Beratung nimmt darum so viel Zeit in Anspruch, weil auch die Paragraphen des alten Gesetzes, in dem das Reichsamt des Innern keine Abänderungen vorgeschlagen hat, zur Erörterung gestellt werden. Der neue Entwurf faßt allein 162 Paragraphen. Wie ein Berichterstatter hörte, war der Vorschlag auf Beseitigung des Markensystems gemacht worden. Man glaubt jedoch, daß die Mehrheit sich für diesen Vorschlag nicht aussprechen wird, namentlich tritt man dem Gedanken, die Arbeiter zu sogenannten Staatspensionären auf Kosten der Steuerzahler zu machen, entgegen. Erst nach Beendigung der Sonderberatung über diese Vorlage wird auf die Frage nach Verschmelzung oder Vereinfachung der Arbeiterversicherungsgesetze zurückgegriffen werden. — Nach der „Frk. Btg.“ beschäftigte sich die Kommission an genanntem Tage in langer Debatte hauptsächlich mit der Frage der Berechnung des Lohnsatzes, nach welchem die Versicherungspflicht auferlegt werden und das Invalidenrecht eintreten soll. Es trat die Ansicht hervor, daß die Altersrente überhaupt zu beseitigen sei, daß man nur die Invaliditätsrente beibehalte, daß aber als Invalide anzusehen sei, der das 70. Lebensjahr erreicht hat. Weiter beriet man über die Mehrleistungen, zu denen die Versicherungsanstalten jetzt schon berechtigt sind. Es liegen Anträge vor, die die Versicherungsanstalten zur Erhöhung der Renten berechtigen sollen.

Berlin, 9. Nov. Aus Wien wird dem „E. T.“ gemeldet: Die Antisemiten verbreiteten das Gerücht, die Stellung des Statthalters Grafen Kielmannsegg sei wegen der Unterredung desselben mit Dr. Lueger erschüttert.

#### Bulgarien.

Sofia, 5. Nov. Die Taufe des Prinzen Boris, die nun als beschlossene Thatsache gelten kann, hat die hiesige innere Lage außerordentlich günstig beeinflusst. Die Regierung hat nach den Erklärungen der einflussreichen Abgeordneten der Sobranje nun eine sichere Mehrheit von 100—110 Stimmen, und die Stellung Stoilows wie des gesamten Kabinetts ist sehr gefestigt.

#### England.

London, 6. Nov. Die Zerfetzung der Antiparnelliten-Partei schreitet weiter. Die Führer liegen sich wieder einmal recht tapfer in den Haaren. Tim Healy, der lähnste und rücksichtsloseste unter ihnen, den Viele als den ausermählten Nachfolger Parnells betrachten, ist für den Augenblick der von den Mac Carthyancrn Ausgesessene, als Verräter Gebrandmarkt. Der nominelle Führer der Nation, Justin Mal Carthy, hat nämlich in einem Manifest an das irische Volk seinen Bannstrahl gegen Healy geschleudert und ein antiparnellitisches Meeting zu Draperstown (Grafschaft Derry) den „Verbrecher“ Heals in Acht erklärt. Als Ankläger und Henker traten Dillon und William O'Brien auf. Wirklich belustigend war dabei die Behauptung Dillons, „Irland vergesse nie die bittere Lehre, daß es nichts erringen könne, so lange es in feindliche Parteien gespalten sei.“ Das

Meeting erbrachte in drastischer Weise den Beweis, daß diese Lehre unbeherzigt geblieben ist.

#### Rußland.

Petersburg, 10. Nov. Der türkische Gesandte in Persien hat im Auftrag seiner Regierung den Zaren gebeten, die Einfuhr von Waffen in die asiatische Türkei zu verbieten.

#### Kleinere Mitteilungen.

Horb, 8. Nov. Die gestrige Amtsverammlung wählte Werkmeister Benzler aus Calw zum Oberamtsbaumeister für den Bezirk Horb mit 20 Stimmen; Werkmeister Döser-Nagold erhielt 7 Stimmen und der seitherige Oberamtsbaumeister Lang, dem gekündigt wurde, sich aber wieder als Kandidat meldete, 1 Stimme.

Leonberg, 6. Nov. Die bis heute für die hiesigen Abgeordneten eingelaufenen Gelder beziffern sich außer Naturalien, Bett- und Kleidungsstücken auf über 26 000 Mk. Das Forsthaus wurde vergangene Woche von den Abgeordneten bezogen; 11 Familien fanden dort Unterkunft.

Stuttgart, 6. Nov. Ein Postdieb, welcher in letzter Zeit auf dem hiesigen Postamt eine Anzahl eingeschriebener Briefe unterschlagen hat, soll dabei in seinen Erwartungen getäuscht worden sein, indem ihm nur etwa 600 Mk. in die Hände fielen.

Badnang, 7. Nov. Vollständig zusammengestürzt ist heute früh nach 4 Uhr ein erst vor wenig Jahren hergestellter Neubau der „Unteren Fabrik“ (vereinigte Lederfabrik des Landtagsabgeordneten Karl Käß), welcher in seinen unteren Räumen der Lederfabrikation diente und in dessen großen Dachräumlichkeiten Rindern aufbewahrt wurden. Nur die angrenzende Lohmühle blieb unverseht. Als ein Gluck ist es zu bezeichnen, daß der Zusammenbruch bei Nacht erfolgte, denn von 6 Uhr ab standen jeden Tag ca. 16 Arbeiter in diesem Teil der Fabrik an der Beschäftigung. Vorerst ist noch nicht ermittelt, aus welcher Ursache der Zusammenbruch erfolgte; zu leichte Dachkonstruktion wird vielfach vermutet. (Schw. B.)

Gerabronn, 7. Nov. Die in hiesiger Gemeinde in letzter Woche veranstaltete Hauskollekte für die Hagelbeschädigten Calw-Nagold hat den schönen Ertrag von 176 Mark ergeben.

Kotterdamm, 7. Nov. Die Regierung hat die Auslieferung des flüchtigen Bankiers Bingen an Italien genehmigt.

Kotterdamm, 6. Nov. Heute wurde das Urteil des Gerichtshofs wegen des Zusammenstoßes der „Elbe“ und der „Grathie“ gefällt, und zwar wurde die „Grathie“ als der allein schuldige Teil erklärt. Die Eigentümer der „Grathie“ wurden nach dem Verhältnis ihrer Anteile verurteilt und die Beschlagnahme der „Grathie“ bis zur erfolgten Zahlung als zulässig erklärt.

#### Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Für die Personposten zwischen Hailerbach und Nagold-Bahnhof ist in Nagold-Stadt am Marktbrunnen gegenüber dem Gasthof zur „Post“ eine Haltestelle errichtet. An der Haltestelle darf nur angehalten werden, wenn Reisende ein- oder aussteigen wollen, ein längerer Aufenthalt darf nicht entstehen, auch dürfen die Laderäume des Kurswagens nicht geöffnet werden.

Hailerbach, 7. Nov. Am heutigen Jahrmart war der Vieh- und Schweinemarkt nur schwach besahren und war daher der Handel nicht von großem Belang. Milchschweine wurden von 8—16 Mk. abgesetzt. An den Krämerständen machte sich seitens des Publikums der Geldmangel bemerklich. Auf den Flachsmarkt war ein großes Quantum preiswürdiger Ware gebracht worden. Da aber die Käufer zu niedere Preise offerierten, so blieb vieles unverkauft. Die erzielten Einnahmen bewegten sich zwischen 80 und 90 Pfennig das Pfund.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

#### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

### Im Namen des Königs. In der Strafsache

gegen den am 21. Februar 1855 zu Neckarsulm geborenen in Wildberg wohnhaften verheirateten Sägmühlbesitzer

#### Emil Viktor Brunner

wegen Beleidigung, Körperverletzung und Bedrohung hat das Königl. Schöffengericht zu Nagold in der Sitzung vom 24. Oktober 1895 für Recht erkannt!

Der Angeklagte wird wegen je eines Vergehens der Beleidigung, Körperverletzung und Verbrechensbedrohung zu der

#### Geldstrafe von Hundert Mark

zur Tragung der Kosten des Verfahrens und zur Entrichtung der Gerichtsgeldbuße verurteilt.

Diese Abschrift beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bescheinigt  
Gerichtsschreiberei k. Amtsgerichts:  
Deschner.

### Wandsprüche und Hausseggen

in reicher Auswahl bei

G. W. Zaiser, Buch- und Papierhandlung.

### Wildberg. Kottannenzapfen- Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten

Mittwoch den 13. November,  
morgens 8 Uhr,

den heurigen Ertrag an Tannenzapfen  
auf dem Rathhaus, wozu Liebhaber ein-  
geladen werden.

Waldmeisteramt.

### Einen Leonberger- Hund



1 1/2 Jahr,  
und einen

### Mattenfänger

1/2 Jahr alt, hat sofort zu verkaufen.  
Wer? — sagt die Redaktion.

Nagold.

### 400 Mark



werden gegen Stellung eines  
tätigen Bürgen u. Selbst-  
zählers für einen pünktlichen  
Zinszähler aufzunehmen ge-  
sucht durch

Den 11. Nov. 1895.

Berm.-Aktuar Wurf.

**Karl Döser,**  
Werkmeister, Nagold  
empfiehlt sich zur  
Herstellung von  
**Dohlenanschlüssen**  
unter Zusicherung prompter und  
billiger Ausführung.





**Japanesische  
Waren**  
als **Servierbretter,  
Gläsersteller,  
Schmuck- u. Handshuhkasten,  
Tintenzeuge, Federsehalen,  
Consolen und Eckbretter,  
Brotkörbehen**  
empfehlen  
**Nagold. Jakob Luz.**

**Mälzerei-  
Empfehlung.**  
Unterzeichneter empfiehlt sich den H. H. Brauereibesitzern zum vermälzen von Gerste in jedem Quantum unter Zusicherung pünktlicher Arbeit.  
**Eug. Stockinger**  
zum „Schiff.“

**Ein freundliches Logis  
mitten in der Stadt, hat bis Lichtmess  
zu vermieten.**  
Wer? — sagt  
die Redaktion ds. Blattes.

**Magd-Gesuch.**  
Eine tüchtige Magd zu baldigem Eintritt gesucht; Lohn 150—200 M. Offerte sind zu richten unter N. N. an die Redaktion d. Bl.

**Verkauf.**  
Anlässlich meines Wegzuges verkaufe einen großen Bienenstand von starkem Holz auch zu eine mSchopf oder Remise geeignet, ferner eine Anzahl gut erhaltener Bienenkasten mit 2 und 3 Stagen, dickwandige Lüneburger Strohkörbe, 1 Honigschleuder u. a. Imkergeräte zu billigem Preis.  
Ebershardt. Schull. Kümmerl.

**Nur Lob** tausender Pfarrer, Lehrer, Beamten etc. über seinen Holländ. Tabak hat B. Becker in Zezen a. S. Ein 10 Pfd.-Beutel fco. acht Mark.

Nur 12 monatl. aufeinanderfolgende u. je einer am  
**Ersten jeden Monats**  
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen  
**jedes Serien-Los einen  
Treffer**  
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch dieselben von den in Treffern 4 Mark 500 000, 400 000, 300 000 etc. zur Auszahlung gelangenden ca.  
**20 Millionen**  
bis ca. Mk. 20 000, 15 000, 10 000 etc. mindestens aber nicht ganz den halben garantierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Ziehungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12 Ziehungen Mk. 120.—, oder pro Ziehung nur Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein Viertel Mk. 2.90. Anmeldungen bis spätestens den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-Stelle: **Carl Nacht, Köln a. Rhein.**

**Gruss vom Schönbuch an Haiterbach.**

Unseren lieben Haiterbachern und Filialisten bringen wir nochmals unseren aufrichtigsten, wärmsten Dank dar für alle uns in so reichem Masse erwiesene Liebe. Tausend Grüsse und Gott befehlen!  
Altdorf, 8. Nov. 1895.  
Pfarrer Stockmayer mit Familie.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Donnerstag den 14. Novbr. d. Js. im Gasthaus zum „Adler“ hier stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Renz,** Sohn des Adlerswirts Renz, Pfrendorf.  
**Marg. Kalmbacher,** Tochter d. Joh. Georg Kalmbacher, Bauers in Monhardt.

**Wildberg.**

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung zur Nachricht, daß ich das Gasthaus zum „Waldhorn“ pachtweise übernommen habe und auf demselben  
**Wirtschaft,  
Metzgerei und  
Wurstlerei**  
fortbetreiben werde.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthe Kundschaft mit gutem Bier und reinen Weinen, gutem und schmackhaftem Fleisch und Wurstwaren zu bedienen. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit in ganzen und halben Portionen.  
Indem ich bitte, mich in meinem Unternehmen zu unterstützen, lade ich zu einem Besuche höflichst ein und zeichne  
Hochachtungsvoll

**Fritz Maurer, Metzger u. Wirt.**  
**Verfandt nach Auswärts  
in bester Ausführung.**

**Ochsenbach,**  
Post mit 2maliger Verbindung, Station Vaihingen a. d. Enz.

**Wein-Differt.**  
Unterzeichneter verkauft ca. 15 Hektoliter diesjährigen eingelegten  
**Rot-Wein**  
vorzüglicher Qualität. Muster nur von dem Faß. Liebhaber hiezu steht freundlichst entgegen  
**G. Schassberger.**

**Kleehen  
und Ackerfutter  
dem Verkauf ausgesetzt.**  
Zu erfragen bei  
**Friedrich Luz.**

**Für die Schulstellen**  
halte nachstehende Formulare vorrätig:  
**Diarien, Ableseregister,  
Schulwochenbücher,  
Schulversämniß-Listen,  
Schulgeld-Einzugs-Register,  
Uebergabs-Scheine,  
etc. etc.**  
**G. W. Zaiser.**

**Nagold.  
Fitz-Stiefel**  
mit Holzsohlen  
in allen Größen billigt bei  
**Gottlob Schmid.**

**Lederwaren**  
Geldbeutel, Portemonnaies  
**Cigarren-Etuis**  
Visit- und Notizbücher,  
**Briefstaschen,  
Schreibmappen,  
Photographie-, Schreib- und  
Poesie-Album,  
Damentaschen,  
Leder- u. Gummiürtel**  
empfehlen bei schöner Auswahl  
**Nagold. Jakob Luz.**

**Wildberg.  
Apfelbäume!**  
Ca. 150 schöne, versegbare Apfelbäume, 4—5 cm Stammstärke, reich bewurzelt, mit den ertragreichsten Sorten veredelt, hat um billigen Preis abzugeben  
**Baumwart Heberle.**  
Einen 1jährigen russischen

**Dachshund**  
hat zu verkaufen der Obige.

**Vorrätig sind:  
Schwaben-Kalender 1896.**  
Mit dem Porträt „Fürst Bismarcks“ im 80. Lebensjahre.  
**Preis 25 Pfennig.**  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

**Griechischer  
Wein:**  
Marke „Menzer“.  
Meine Niederlage  
**Griechischer Weine**  
in Nagold bei  
Apotheker **Schmid**  
empfehle ich dem verehrl. Publikum angelegentlich.  
**Neckargemünd. J. F. Menzer.**  
Erstes u. ältestes Importhaus  
Griechischer Weine i. Deutschland.

Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten  
**Bettfedern**  
versendet nur die Welt-Firma  
**C. F. Kehnroth, Hamburg,**  
gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd.  
Neue Bettfedern 60 Pfd. das Pfd.  
sehr gute Sorte 1.25 Mk. „ „  
feine Halbdaunen 1.60 u. 2 „ „  
Halbdaunen, hochfein 2.35 „ „  
Ganzdaunen (Flaum) 2.50 u. 3 Mk. Pfd.  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
Umtausch gestattet.





# An d. Wähler.

Der nationale Kandidat ist ein Freund des Volkes und tritt mannhaft ein für den Schutz unserer Landwirtschaft, für jede mögliche und zulässige Sparsamkeit.

## Mann für Mann


treten mit uns, wir bitten Euch, am Dienstag von 10 Uhr an, zur Wahlurne. Auch wer sonst daheim bleibt, bleibe diesmal nicht zu Hause.

## Bersplittert Eure Stimmen nicht!

Helfet dazu, daß gleich im ersten Wahlgang den Sieg erringt durch Eure Stimmen

# Frh. Wilh. v. Gültlingen.

# An die Wähler!

 Freunde einer bürgerlichen Kandidatur laffet Euch durch die Anfeindungen der Gegner und unwahren Berichte wie z. B. jener, im Gesellschaft Nr. 133, aus Deckenpfronn, in welchem gesagt ist, daß die Volkspartei die Thätigkeit des Freiherrn von Gültlingen im Reichstage billige, nicht beirren dem Manne Eure Stimme zu geben, von dem wir überzeugt sind, daß die Rechte des Volkes wahren wird.

## Unser Candidat

## Fritz Schuster von Deufringen

wird eintreten für eine gesunde wirtschaftliche Politik ohne besondere Begünstigung einzelner Kreise und Stand halten gegen eigenmüßige Bestrebungen der norddeutschen Großgrundbesitzer und deren Freunde und gegen eine weitere Belastung der Landwirtschaft, des gewerblichen Mittelstandes und der Arbeiter.

## Wählet daher den Mann unseres Vertrauens

Herrn

# Fritz Schuster aus Deufringen.

**Laubsäge-Holz,**  
 pr. Meter Mt. 1.  
 Vorlagekatalog und Preisliste über  
 alle Laubsägeutensilien gratis.  
**G. Schaller & Comp.**  
 Konstanz, 3 Marktstätte 3.

KALENDER v. G.W. Zaiser.

## Rattentod

(Felix Jummisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei **Gottlob Schmid.**

### Fruchtpreise:

Magold, 9. Nov. 1895.

Neuer Dinkel	6 75	6 50	6 30
Weizen	—	8 50	—
Roggen	8 20	8 04	8 —
Serfte	8 —	7 98	7 90
Haber	6 50	6 03	5 90
Bohnen	6 20	6 03	6 —
Linzen	—	15 —	—
Roggen-Weizen	—	7 50	—

### Wiktualienpreise:

1 Pfund Butter	76—78
2 Eier	12—13
Altensteig, 6. Novbr. 1895.	
Neuer Dinkel	7 30 6 57 6 20
Haber	7 20 6 33 6 —
Serfte	— 8 40 —
Weizen	8 40 8 27 8 20
Roggen	8 50 8 17 7 80
Welchloren	— 7 50 —

